

## **Imkerei im Dezember bis Jänner**

Die Adventmärkte bzw. Weihnachtsmärkte stehen kurz vor der Tür, es ist höchste Zeit noch einige Vorbereitungen für den Verkauf deiner Produkte zu treffen. Viele Personen kaufen in der kalten Jahreszeit gute Imkerprodukte für den eigenen Verzehr ein. Um in dieser Zeit, wo Verkühlungen und Krankheiten häufiger auftreten diesen vorzubeugen. Die Zeit am Ende des Jahres und vor Weihnachten ist für die Imker die wichtigste Zeit um ihre Waren zu präsentieren sowie zu vermarkten. Die Vorbereitung soll sofort nach der Ernte beginnen, um die eigene Produktpalette durch Veredelung zu vergrößern. Je mehr verschiedene Bienenprodukte ein Imker produzieren kann, desto größer werden auch seine Einnahmen. Der Herbst kündigt das Ende des Jahres an und die Futtervorräte müssen jetzt bis Anfang Mai mit Beginn der Obstblüte reichen.

Wir können diese Klimaveränderungen direkt am Flugloch ablesen. Noch bis weit in den Oktober bzw. Anfang November hinein herrscht intensiver Flugbetrieb bei den Bienenvölkern und es wird noch Pollen eingetragen. Auch die Ackerbegrünungen der Bauern stehen noch in Blüte und werden noch stark besucht. Viele Völker haben bei dem milden, sonnigen Oktoberwetter noch große Brutflächen angelegt und bis Anfang November diese nur etwas verkleinert. Wir gehen davon aus, dass eine Brutpause im Winter eigentlich gut für die Bienenvölker ist, die Varroamilbe wird in ihrer Vermehrung gestoppt.

Bis vor einigen Jahren war es in unseren Breiten noch normal, dass Honigbienenvölker im Herbst aufhören zu brüten und erst im zeitigen Frühjahr wieder Brutnester anlegen. In den letzten Jahren beobachten wir jedoch immer häufiger, dass Bienenvölker ohne Unterbrechung in den Wintermonaten durchbrüten oder erst sehr spät aufhören zu brüten.

Bienen auf gut gefüllten Futterwaben stehen auf manchem Speiseplan vieler anderer Tierarten, wie Mäuse, Specht, Bären, Waschbär, Dachse, Marder, Ratten.

Das Konzept der integrierten Varroa-Bekämpfung sieht im Jahresverlauf eine Behandlung der Bienenvölker im Herbst/Winter im brutfreien Zustand vor. Dabei ist es wichtig, sich über mehrere Wochen vor der geplanten Behandlung, ein genaues Bild des natürlichen Milbenfalls zu machen, es sollte der Milbenfall über 0,5 Milben pro Tag liegen, ist eine Behandlung bis spätestens Ende Dezember durchzuführen und in den meisten Fällen sinnvoll.

Ab Anfang Jänner sollte eine Behandlung der Bienenvölker nicht mehr erfolgen, da die Varroabehandlungsmitteln sehr lange im Bienenvolk gespeichert bleiben. Ab Mitte April werden vom Imker schon Honigräume aufgesetzt und die Bienen tragen die erste Tracht ein. In der Aufwärtsentwicklung eines Bienenvolkes ist mit der voraussichtlichen Legetätigkeit der Königin ab Anfang Februar zu rechnen, es soll der Futtervorrat mit den darin gespeicherten Varroabehandlungsmitteln bis zum Trachtbeginn verbraucht werden und nicht vom Bienenvolk in Honigraum ungetragen werden.

Zum anderen ist die Überprüfung auf annähernde Brutfreiheit wesentlich für den Behandlungserfolg.

### **Imkereiprodukte anbieten**

Nach der Honigernte kann der Imker sein Entdeckelungswachs, welches viel Honig und Propolis noch enthält mit gutem Alkohol zu einem Honiglikör vermischen.

Honig mit höherem Wassergehalt oder nicht schleuderbarer Melezitosehonig kann zu einem guten Honigwein (Met) verarbeitet werden.

Blütenpollen sollte immer wieder kurzzeitig über das Jahr geerntet, gereinigt und tiefgefroren werden, dieser wird dann getrocknet und als Nahrungsergänzungsmittel ganz, gemahlen oder im Honig eingerührt angeboten.

Propolis wird ab der Erweiterung im Frühjahr bis zur letzten Schleuderung geerntet, im Winter vom Propolisgitter abgerieben, gemahlen und im Weingeist (Alkohol 96% vol.) angesetzt, täglich geschüttelt und gefiltert. Bei dieser Propolislösung im Labor den Propolisgehalt feststellen lassen, kann in kleine Fläschchen abgefüllt werden.

Bienenwachs zu Kerzen, Figuren und zu Dekoration verarbeiten, es können auch Lippenbalsam oder Cremes hergestellt werden.

Je nach Möglichkeit kann der Imker noch viele andere Imkereiprodukte neben seinen Honig anbieten (z.B. Honig mit Nüssen, Honig mit Früchten, Blütenpollen, Propolis, Gelee Royale, Honigwein (Met), Honigsekt, Honiglikör, Honigessig, Honigbrand, usw.).

Bei den erzeugten Produkten müssen die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

### **Kooperationen mit den Direktvermarkter**

Es sollen unbedingt Kooperationen mit den verschiedenen Direktvermarkter angestrebt werden, dadurch kann man verschiedene Produkte aus dem Bienenvolk erzeugen, sowie den Umsatz von Produkten und den Einkommensertrag steigern. Den diese Hofläden oder Verkaufsläden eignen sich perfekt um dort mit den anderen angebotenen Produkte die Kundschaften zu begeistern, dadurch kann dann eine große unterschiedliche Produktpalette zusätzlich angeboten werden. Durch die hohe Qualität und Vielfalt der Produkte lassen sich schöne wertvolle Geschenke bzw. Geschenks-Körbe erstellen.

### **Restentmilbung in brutfreier Zeit**

Die vergangenen Maßnahmen zur Varroa-Bekämpfung liegen nun einige Zeit zurück. Zwischenzeitlich haben die überlebenden Varroa die Zeit genutzt, sich erneut in den verdeckelten Brutzellen zu vermehren. Möglicherweise haben die eigenen starken Völker auch zusammenbrechende Völker ihrer Vorräte beraubt und dabei gleich Varroa-Milben mitgenommen. Zur Befallsmessung sollte die Stockwindel für sieben Tage eingelegt werden. Liegt der durchschnittliche Milbenabfall bei weniger als den 0,5 Milben pro Tag, ersparen sie den Bienen die Varroabehandlung. Die zu erwartenden Nebenwirkungen der Varroabehandlung würde mehr Schaden anrichten, als der geringe Milbenbefall selbst.

Wir empfehlen eine Winterbehandlung nur dann durchzuführen, wenn der natürliche Milbenfall im November oder Dezember bei über 0,5 Milben pro Tag liegt.

### **Varroabehandlungsmitteln**

Für die Bekämpfung sind nur zugelassene Tierarzneimittel einsetzbar. Die in Österreich zugelassenen Tierarzneimittel zur Varroabekämpfung sind unter <https://aspregister.basg.gv.at/aspregister> auf der Homepage des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) zu finden, wo für jedes Präparat Gebrauchsinformation sowie Fachinformation abrufbar sind.

### **Arbeiten in der Imkerei:**

- Abschlussarbeiten (Mäuseschutz , Spechtschutz)
- Bienenstände zudecken (Bleche, Platten mit Steine beschweren, mit Gurten zusammenbinden, gegen Herbst- und Winterstürme sichern)
- Beuten und Geräte reinigen, bzw. reparieren
- Varroakontrolle mit Stockwindel
- Honig verflüssigen, abfüllen
- Bienenprodukte erzeugen
- Bienenwachs einschmelzen, Wachslaibe bzw. Mittelwände erzeugen,
- Bienenwachsprodukte erzeugen (Kerzen, Figuren, usw.)
- Geschenkskörbe oder Geschenkskarton zusammenstellen
- Verkaufsmärkte anfahren und Imkereiprodukte verkaufen
- Zuchtdate auswerten, eingeben in Datenbank
- Planung für das nächste Bienenjahr
- Weiterbildungsangebote verschiedener Kurse, Lehrgänge in den Vereinen, Verbänden nützen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)